Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 18

Rubrik: Räthsel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bey Jos. Lambert in der Vorstadt ist zu haben, verschiedenes Handwerkzeug, zwey Gabelngewehr, ein Freyerhandgewehr, zwo Vogelflinten samt einem Kutschengeschirr, alles im billigsten Preise.

Vor vier Jahren beyläuftig ist unweit der Stadt eine Summe Gelds in einem Beutel gefunden worden. Der Verlierer hat sich bey Pr. Bock zu melden.

Den Herrn Offiziern unseres Kriegswesens dient zur Nachricht, daß auf Sonntag den 2ten May das gewöhnliche Mittagessen im Gasthof zur Kronen wird gehalten werden, wozu sie aufs höflichste eingeladen sind.

Aufgehebte Ganten.

Niggli Syber Senn und seine Ehefrau.
Barbara Schluep von Aettigen Vogt Bucheggberg.

Auflösung der lezten Scharade. Allzeit.

Neues Räthsel.

Ich bin ein armes, kleines Thier,
Blut muß mir Nahrnng geben;
Doch bin ich menschlich noch mit dir,
Ich schone stets dein Leben.

Mit Weibern bin ich oft im Streit;
Kaum will ich mich verstecken,
So suchen sie mich weit und breit,
Ja wohl in allen Ecken.

Warum verfolgt ihr mich so sehr?
Seht! viele Fürsten rauben mehr!
Mich sättiget ein wenig Blut;
Sie aber fressen Leib und Gut.